

Sondersitzung Strukturwandel

Kreistagssitzung | Grevenbroich, 13. Februar 2019



**Strukturwandel aktiv
gestalten!**

gesetzliche Institutionen

Bund

- Bundesregierung
- Bundestag

Bezirksregierung Köln

- Regionalplanung/Regionalrat
- Braunkohlenausschuss

Kreis

- Kreistag
- Kreisausschuss
- Planungs- & Umweltausschuss
- Nahverkehrs- & Straßenbauausschuss
- Sozial- & Gesundheitsausschuss
- Schulausschuss

Land

- Landesregierung
- Landtag

Bezirksregierung Düsseldorf

- Regionalplanung/Regionalrat

Städte und Gemeinden

- Rat und Ausschüsse:
 - Grevenbroich
 - Jüchen
 - Rommerskirchen



Themenübersicht

1. Energieversorgung
2. Anderweitige Einsatzmöglichkeiten für RWE-Mitarbeiter
3. Schaffung neuer Gewerbe- & Industrieflächen/
Ansiedlung
4. Wohnen/ Neue Wohnformen
5. Schaffung neuer Einrichtungen
6. Infrastruktur
7. Mobilität



1. Energieversorgung

Zentrale Inhalte des Abschlussberichts

2022

Braunkohle-Kraftwerkskapazitäten auf 15 Gigawatt reduzieren

- ➔ alte 300 MW Blöcke und bis auf 2 alle 600 MW Blöcke
- ➔ Es bleiben bei uns 3 BoA und zwei 600 MW

2032

Überprüfung der Machbarkeit („Öffnungsklausel“)

2030

Reduzierung auf 9 Gigawatt Braunkohle-Verstromungskapazität am Markt

2038

Abschlussdatum für die Kohleverstromung (ggf. 2035)

Zentrale Inhalte des Abschlussberichts

Stilllegung

Die Stilllegung von Braunkohle-Kraftwerken wird voraussichtlich im Rheinischen Revier beginnen

Förderung

Maßnahmenbündel zum Erhalt der Versorgungssicherheit geplant

Strompreise

Begleitende Maßnahmen zur Begrenzung der steigenden Strompreise sind vorgesehen (vorgesehen sind bis zu 50 Mrd. €)

Geplante Maßnahmen zur Bewältigung des Strukturwandels



Geplante Umsetzung



Ein umfassendes Gesetzespaket zur „Stärkung von Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung in Braunkohle-Revieren und an Steinkohle-Kraftwerksstandorten liefert einen verbindlichen Rahmen, etwa durch Staatsverträge, Begleitgesetze und weitere Instrumente der die Maßnahmen zur Begleitung des Strukturwandels und deren finanzielle Unterlegung regelt“:

Geplante Umsetzung

2019 - 2021

Strukturpolitisches Sofortprogramm
mit 1,5 Milliarden Euro Bundesmitteln

Aufstockung

Aufstockung der Mittel für
„Unternehmen Revier“

2019-2021

Sofortprogramm für
unternehmerische
Investitionen

Maßnahmengesetz und Staatsvertrag

- Maßnahmengesetz des Bundes
- Staatsvertrag zwischen Bund und Revierländern
- Bis Sommer 2019

Geplante Umsetzung

Länder

betroffenen Länder sollen jährlich Mittel i. H. v. 0,7 Milliarden Euro über 20 Jahre zur Verfügung gestellt werden

Für das Ruhrgebiet (Steinkohleaus) sind zusätzliche Hilfen vorgesehen

Bundesmitten

Zusätzliche Bundesmitten für Beschäftigungspolitische Maßnahmen

Verkehr

Sonderfinanzierungsprogramm für Verkehrsinfrastrukturen

Sonderwirtschaftszone
Beschleunigung der Genehmigungsverfahren

Umsetzung des Strukturwandels auf Landesebene und Regionalebene:

Koordinierende Stelle für das Land NRW

ist das Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie



Zukunftsagentur Rheinisches Revier

soll als „Trägerinstitution“ für den Strukturwandel fungieren



„Revierknoten“

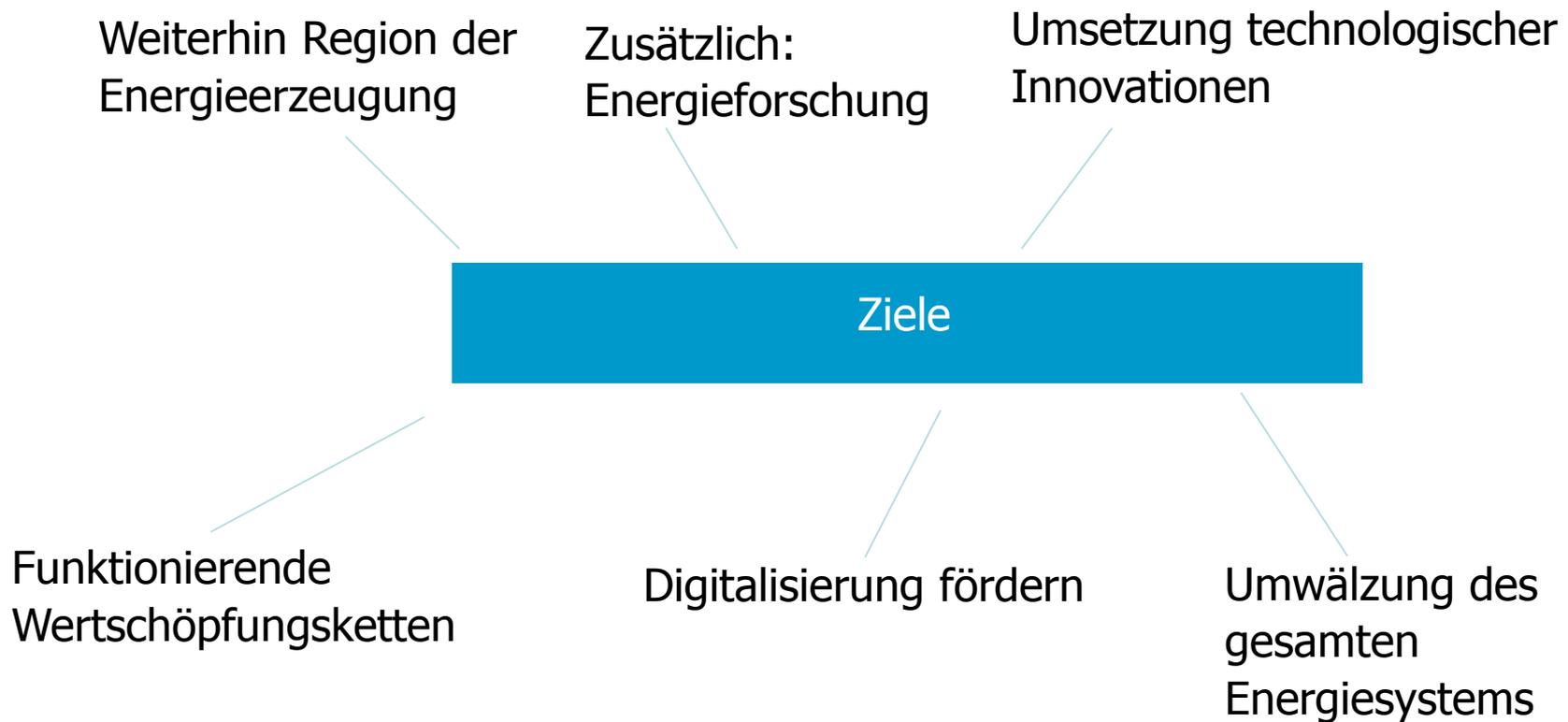
für die Bereiche Energie und energieintensive Industrien, Verkehr und Mobilität der Zukunft, Ressource und Agrobusiness, internationale Bau- und Technologieausstellung

Revierknoten: Energie und energieintensive Industrie

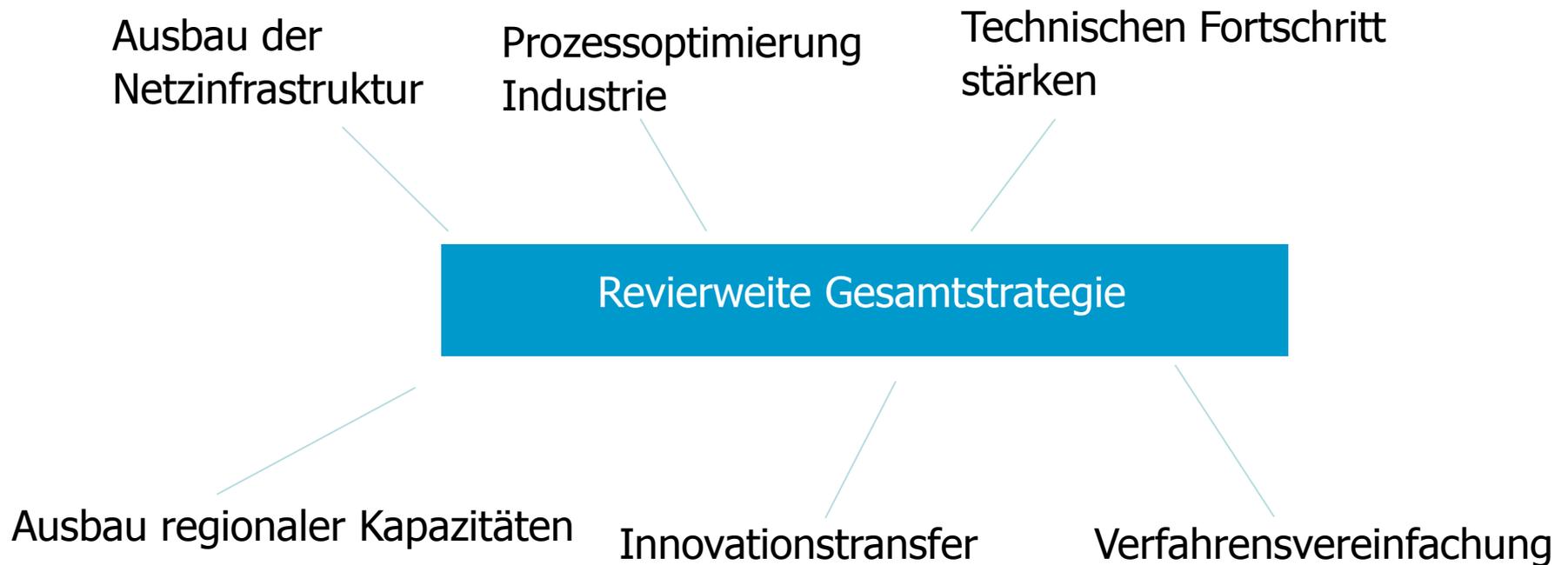


„Eine Region voller
Energie und Industrie“

Ziele Rheinisches Revier



Ziele Rheinisches Revier



Vortrag Wuppertalinstitut Prof. Dr. Fishedick

Markenkern

Wo sehen Sie nach dem Ende der Braunkohle-Verstromung den zukünftigen wirtschaftlichen Markenkern des Rhein-Kreises Neuss?

Maßnahmen

Welche Ausbildungs- und Umschulungsmaßnahmen sind zusätzlich notwendig, damit tatsächlich kein Beschäftigter ins Bergfreie fällt?

Zukunft

Welche Gewerbe, Industrien und Dienstleistungen werden gebraucht, um das ehemalige Braunkohle-Revier – neben dem Erhalt bestehender industrieller Kerne zukunftsfest zu machen?

Vortrag Wuppertalinstitut Prof. Dr. Fishedick

Erfahrung

Welche Erfahrungen aus anderen Strukturwandel-Regionen sollten aus Sicht des Wuppertal Institutes berücksichtigt werden?

Prozess

Wie wird das Wuppertal Institut den Strukturwandelprozess im Rheinischen Revier begleiten?

Struktur

Welche (partizipativen) Strukturen werden aus Sicht des Wuppertal Institutes für das Gelingen des Strukturwandels im Rhein-Kreis Neuss gebraucht?

Alternative Nutzung Kraftwerk Frimmersdorf

- Vortrag von Dr. Uhlig, Herr Schöddert, Herr Pakmor (RWE)



**FACHKRÄFTE
GESUCHT**

2. Anderweitige Einsatzmöglichkeiten
für RWE-Mitarbeiter

Arbeit und Beschäftigung

- **Aufbau eines Netzwerks/Bündnis „Arbeit und Beschäftigung im Strukturwandel“**
 - Akteure: RKN, Arbeitsagentur, Kreishandwerkerschaft, TZG/BfG u.a.
 - Beratung, Weiterqualifizierung und Vermittlung
 - Informationsveranstaltungen

- **Einrichtung einer Servicestelle**

Spezielle Anlaufstelle für Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von vom Strukturwandel betroffenen Unternehmen

Zudem

- **Konferenz mit energieintensiven Industrien**
- **Konferenz mit Zulieferern von RWE**
- **Konferenz „Die digitale Transformation – Chancen für den erfolgreichen Strukturwandel“**
mit Wirtschaftsminister Prof. Pinkwart
am 30. April 2019

Campus Changeneering - Projektziel



„Auf dem Campus Changeneering sollen für die Sektoren Metall, Chemie und Gesundheit, Forschung, Wissenschaft und Wirtschaft gemeinsam, anwendungsorientiert, vernetzt und kooperativ Innovationen in den jeweiligen Bereichen aber auch CrossOver unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung vorantreiben“.

Campus Changeneering

Ansiedlung

Ansiedlung von Hochschul- und Forschungsinstituten

Förderung

Raum- und Vernetzungsangebot für Industrie, KMU, Gründer, Start-Ups und Freelancer

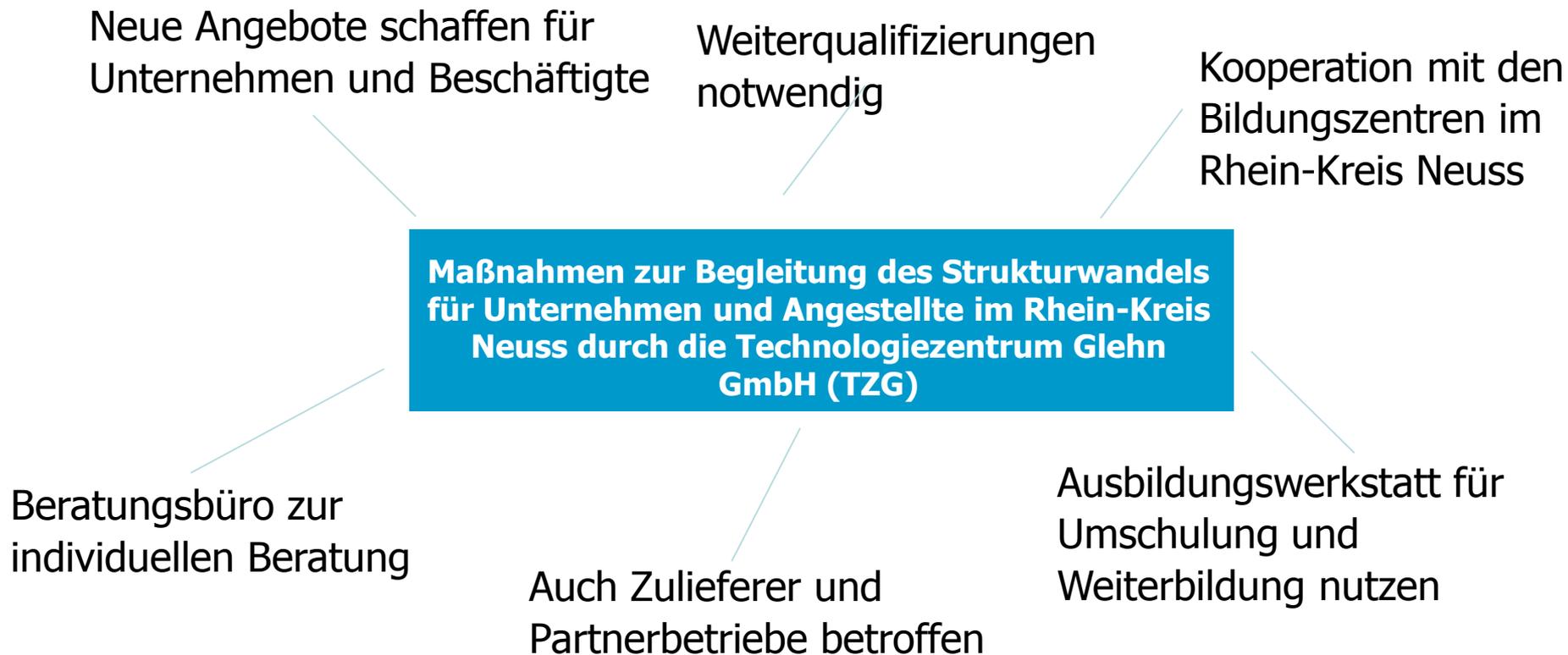
Weiterqualifizierung für neue Aufgaben

Angebote zur Weiterqualifizierung der Fachkräfte für die Bereiche Chemie, Metall und Gesundheitswirtschaft

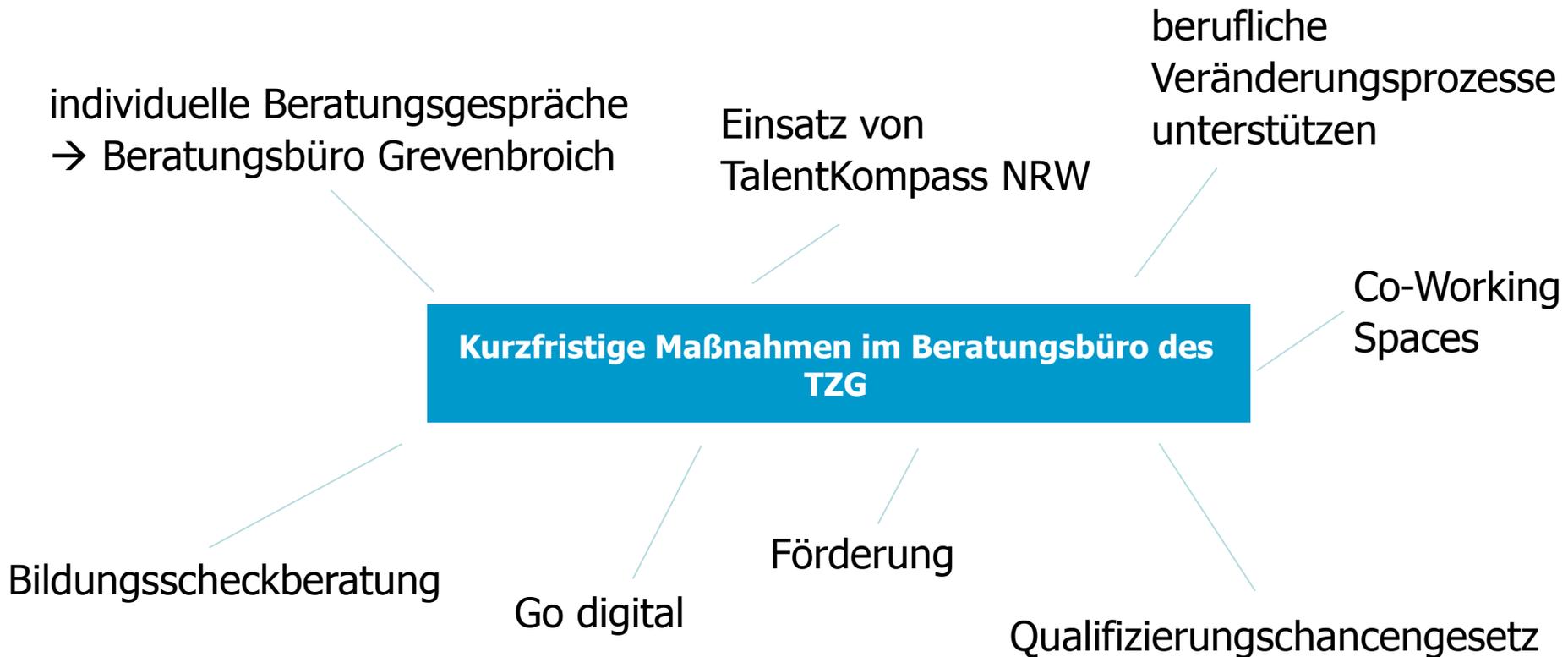
Potenzielle Standorte

KW Frimmersdorf, LEP-Fläche Neurath; Rekultivierungsflächen

Maßnahmen zur Begleitung des Strukturwandels



Maßnahmen zur Begleitung des Strukturwandels

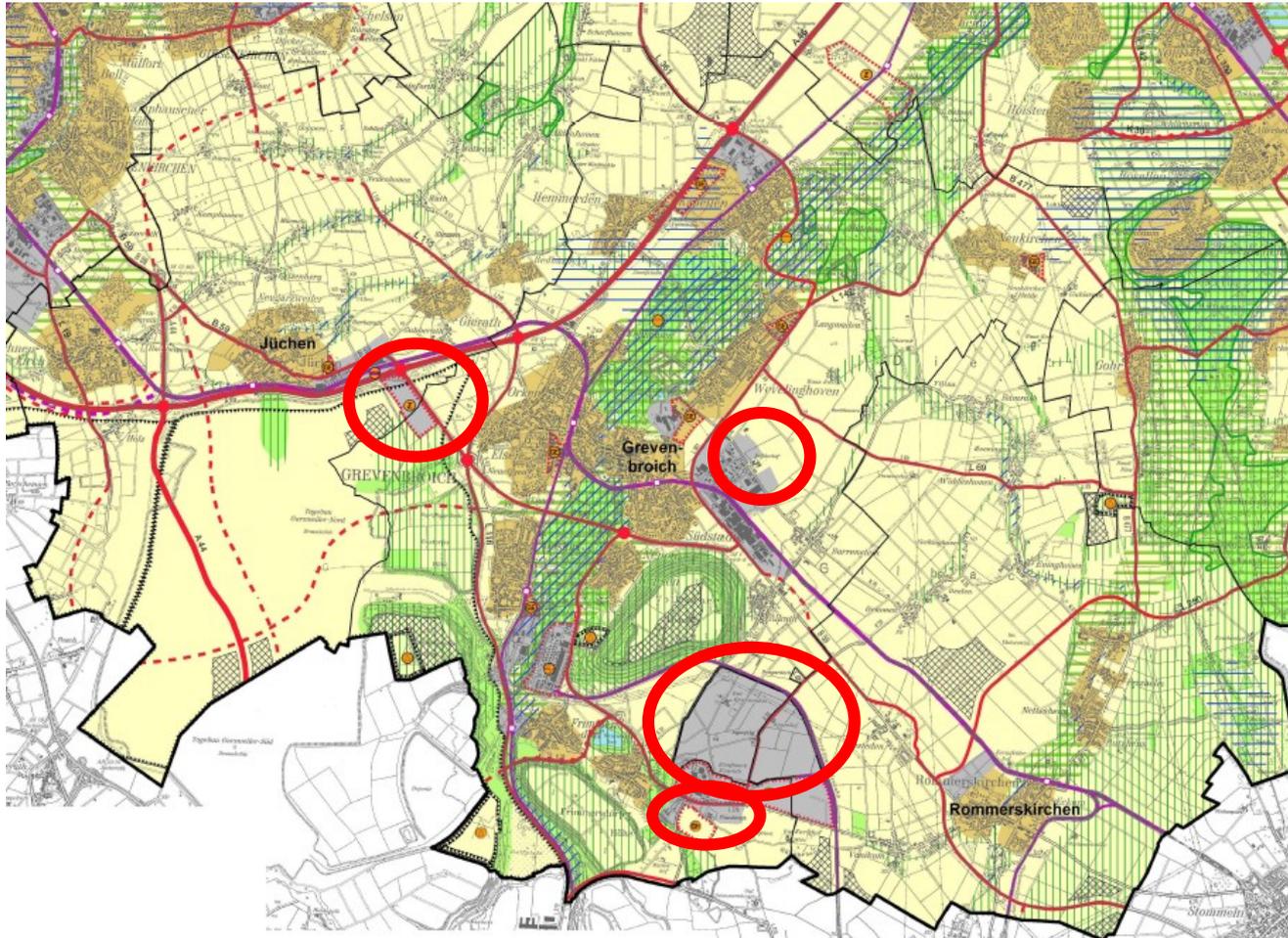




Gewerbegebiet

**3. Schaffung neuer Gewerbe- &
Industrieflächen/ Ansiedlung**

freie & zusätzliche Flächenangebote im Regionalplan



freie & zusätzliche Flächenangebote im Regionalplan

- Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren (Sonderplanungszone Rheinisches Revier)
- Tagebau-, Betriebs- und Rekultivierungsflächen zum Teil erst mittel- und langfristig entwickelbar
→ zusätzliche, kurzfristig realisierbare Flächenangebote erforderlich
- Gezielte Aktivierung von Flächen zur Vermarktung aus liegenschaftlichen Gründen meist schwierig
- Konzept und Strukturen für die gezielte Nachnutzung von Tagebau- und Betriebsflächen (Potenzial für weitere Gewerbeflächen)

Flächen für Gewerbe- und Industrie

Flächenbedarfe

Bruchfreier Strukturwandel bedarf zusätzlicher Flächen für Gewerbe und Industrie

Regionalplanung

Identifizierung weitere Flächen für die gewerbliche und industrielle Entwicklung sowie Änderung des Regionalplans

FNP u. BPlan

Beschleunigte Umsetzung der im Regionalplan vorhandenen Potenziale
Offensives Kommunikationskonzept

Abstimmungs- gespräche

Mit Grevenbroich, Jüchen und Rommerskirchen bereits durchgeführt
Weitere folgen

Interkommunales Gewerbegebiet Jüchen/Grevenbroich:

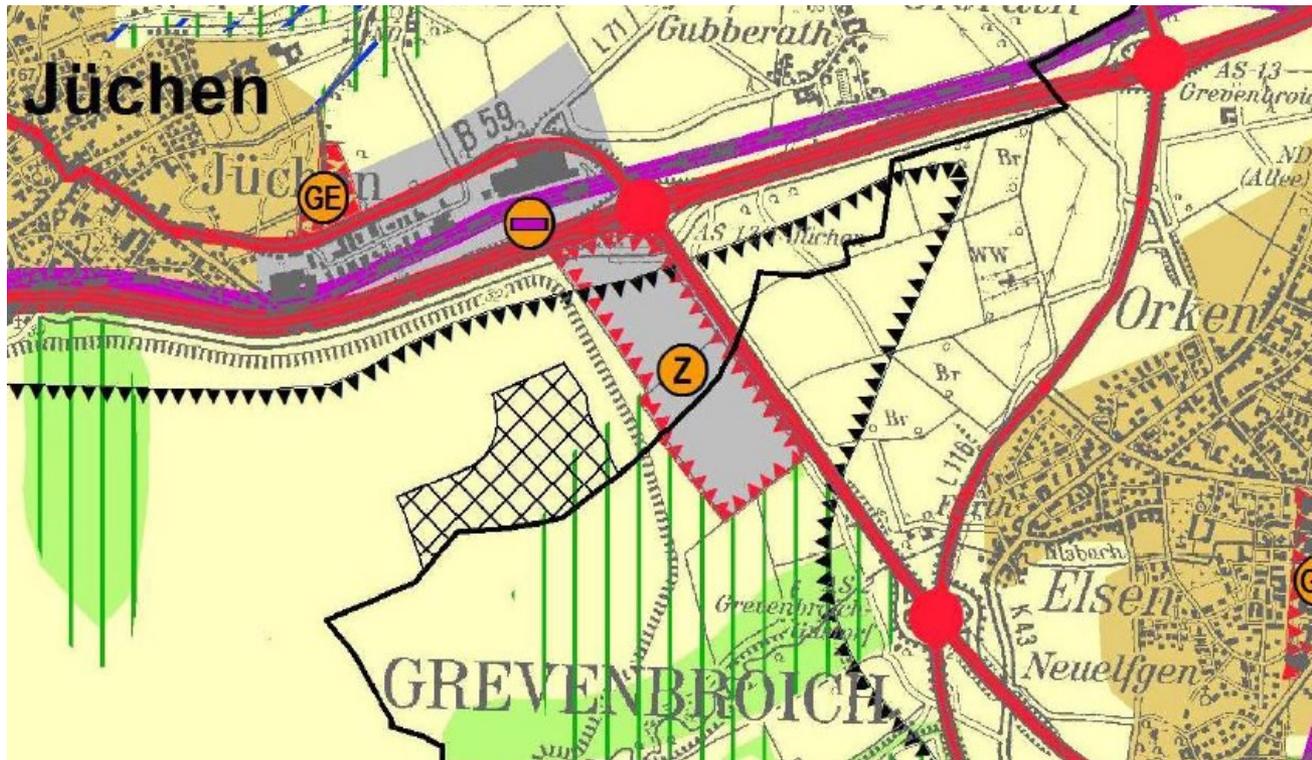
Fahrplan

für die Entwicklung der Fläche
abgestimmt

Kooperation

Gelungenes Beispiel für die
Kooperation verschiedener
Akteure

Interkommunales Gewerbegebiet Grevenbroich/Jüchen



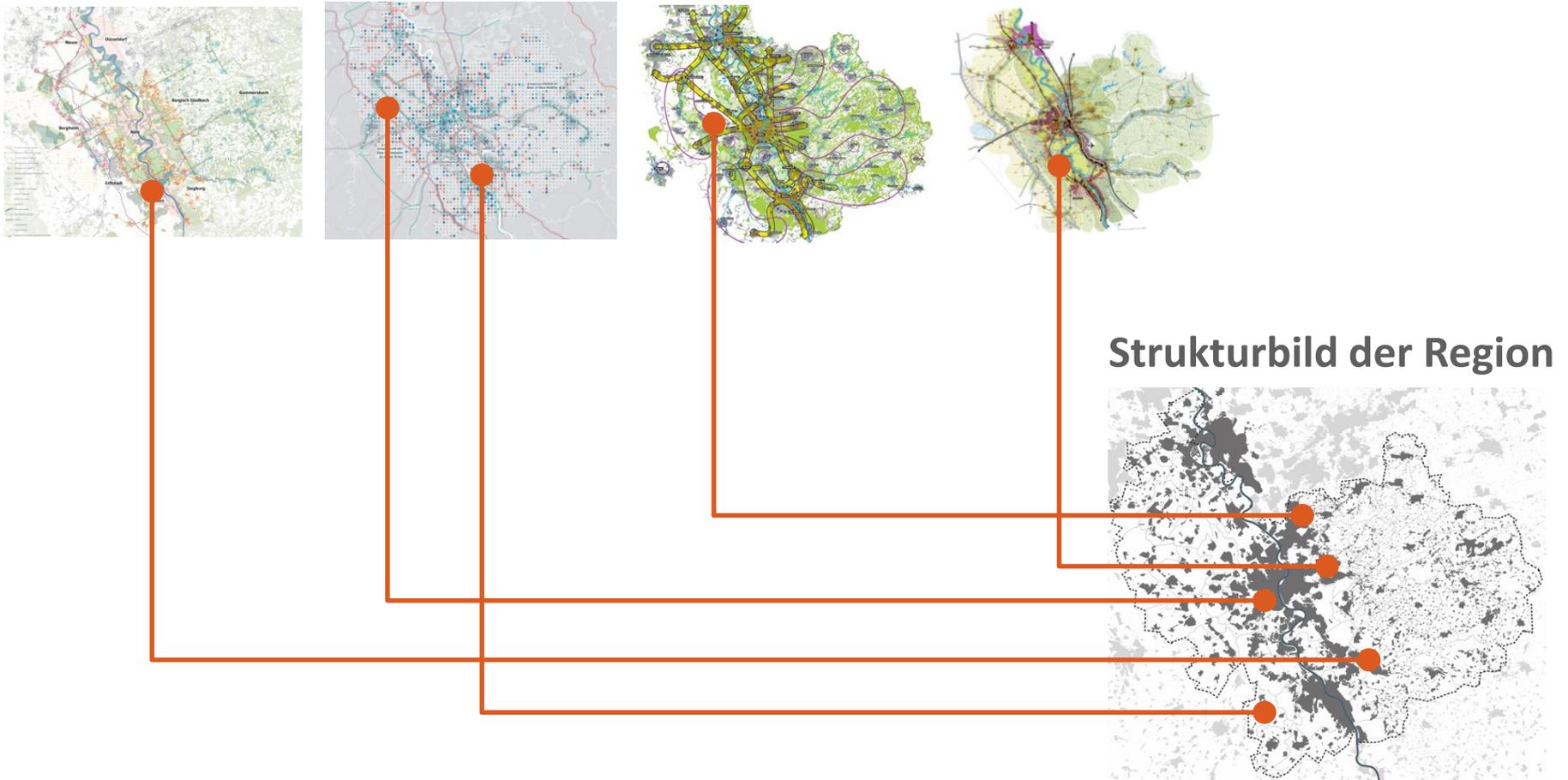
Agglomerationskonzept Region Köln/Bonn e.V.

- EIN räumliches Zielbild für die Entwicklung der Gesamtregion bis 2040
- Korrespondierende Entwicklungsperspektiven für regionale Teilräume
- Strategischer Beitrag zur formellen Regionalplanung
- Argumentationshilfe für und Input in teilregionale und kommunale Strategieprozesse und Planungen
- Agglomerationskonzept ≠ Regionalplan
 - Betrachtungsraum
 - Informell
 - Zielsetzung
 - Verkehrskonzepte 2040+

Agglomerationskonzept Region Köln/Bonn e.V.



Zielsetzung Phase 3



✓ Ziel PHASE 3: Überführung der Erkenntnisse in das Strukturbild der Region



4. Wohnen/ Neue Wohnformen

Neuer Wohnraum

- Zusätzlicher Bedarf von 20.152 Wohneinheiten von 2017- 2030
- Bis 2030 müssen somit jährlich 1.439 Wohneinheiten gebaut werden
- Förderung wird mit mehr als 250 Millionen Euro Wohnraumfördermitteln unterstützt
- Kommunen unterstützen
- Mögliche Gesellschaftsbeteiligung ist im Haushaltsplan 2019/2020 bereits berücksichtigt
- VdW Rheinland/Westfalen erarbeitet Konzept
- Bevölkerungszuwachs lt. IT NRW bis 2040 von +5,7 %

Klimazone

- Klimaschutzsiedlung Jüchen als Beispiel für neue Wohnformen (in der Liste für das Sofortprogramm aufgeführt)

Hochschulen + Forschungsinstitute



„Wir liegen schon jetzt in der Region mit der größten Hochschuldichte Europas. Unsere Unternehmen haben einen guten Zugang zu Forschungseinrichtungen. Mit der Rheinischen Fachhochschule, der FOM, der Europäischen Fachhochschule, der Hochschule Niederrhein sowie der Universitäten und Forschungseinrichtungen in Köln, Düsseldorf, Aachen und weiteren Städten sind zahlreiche Hochschulen in der Region ansässig und befinden sich im engen Austausch mit der Wirtschaft. Wir begreifen den Strukturwandel hier aber als Chance, künftig Hochschul institute und Forschungseinrichtungen direkt in den Rhein-Kreis Neuss zu holen. Auch das ist Teil unseres Projektes Campus Changeneering.“

ALU-Valley 4.0 Rheinisches Revier:

Frühzeitiges Aufzeigen und gemeinsames Erarbeiten
neuer Zukunftsperspektiven des Rheinischen Reviers
als Zukunftsstandort für die Aluminiumbranche

Neues Innovations- und
Anwendungszentrum

ALU-Valley 4.0

Entwicklung in 4 Phasen

Potenzielle Standorte: KW
Frimmersdorf, LEP-Fläche Neurath;
Rekultivierungsflächen

Lokalzeitbericht WDR vom 14.12.2018

- Abrufbar unter folgendem Link:

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit-duesseldorf/video-neuss-will-alu-industrie-retten-100.html>

Innovationspark erneuerbare Energien Jüchen (Projekt der Stadt Jüchen)



Mit der Projektidee wird der planungsrechtliche Ansatz zur Steigerung des Anteils der erneuerbaren Energien aufgegriffen und erweitert. Die lfd. Ausweisung von Konzentrationszonen für Windenergie und Flächennutzungsplan der Stadt wird um einen Standortbereich für einen Innovationspark ergänzt.

Innovationspark erneuerbare Energien Jüchen (Projekt der Stadt Jüchen)

Bündelung von Kompetenzen in
Sachen erneuerbare Energien

„Nukleus für
Unternehmensgründungen

Ein wesentlicher Teil des Innovationsparks soll
einen Forschungs- und Entwicklungscharakter
erhalten, um zukünftige Potenziale der
Energieerzeugung und – versorgung darzustellen.

Erster Schritt: Erstellung einer
finanziell geförderten
Machbarkeitsstudie

Erlebbarkeit erneuerbarer Energien
(Science-Center erneuerbare Energien)

Wettbewerb „Modellkommune/-region Wasserstoff-Mobilität NRW“



Wir haben bei uns die besten
Möglichkeiten, diese
umweltfreundliche
Antriebstechnologie zu nutzen, und
wir wollen sie beherzt in Angriff
nehmen

Wettbewerb „Modellkommune/-region Wasserstoff-Mobilität NRW“

Vorreiterrolle

Vorreiterrolle im Bereich der Wasserstoff-Mobilität einnehmen

Partner

Stadt Düsseldorf, Stadt Wuppertal, Unternehmen

Ausbau

Ausbau klimaschonender Wasserstoff-Technologie fördern

Grüner Wasserstoff

Mit „Steam Reformer“ der Firma Air Liquide in Dormagen werden seit 2015 enorme Mengen an „grünem Wasserstoff“ produziert

Wettbewerb „Modellkommune/-region Wasserstoff-Mobilität NRW“

Wertschöpfung

gesamte Wertschöpfungskette
abdecken

Nähe

Erzeugung und Verbrauch in direkter Nähe



6. Infrastruktur

Verkehrsinfrastruktur

Gesamtstrategie Verkehr und Mobilität



Rhein-Kreis Neuss und das Rheinische Revier sind 2030 Modellregion für zukunftsfähige intermodale und multimodale Mobilität.

Regionale Gesamtstrategie

- Eine vollständige Gesamtstrategie für das Rheinische Revier mit ganzheitlicher Betrachtung des Themas Verkehr und Mobilität
- Kooperatives Handeln und Planen der relevanten Akteure im Revier
- Ein leistungsfähiges, regionales Mobilitätsmanagement für das Revier
- Geeignete Maßnahmen zur Änderung des Mobilitätsverhaltens

Regionale Gesamtstrategie

- Einen Masterplan oder Sonderverkehrsplan für das Rheinische Revier, der verschiedene Themenbereiche wie Infrastruktur, Bau- und Planungsrecht, Öffentlichkeitsarbeit, Betriebslösungen etc. zu einer Gesamtstrategie verbindet.
- Vernetzung der einzelnen Verkehrsträger unter gezielter Nutzung der Möglichkeiten, die die Digitalisierung bietet.
- Größtmögliche Vermeidung von Verkehren; auch hier gezielte Nutzung der Optionen der Digitalisierung (z. B. Arbeiten und Erbringen von Leistungen von zu Hause aus)
- Verknüpfung von Verkehrs- und Mobilitätsmanagement mit dem Thema Siedlungsentwicklung (IT NRW geht von einem Bevölkerungszuwachs im Rhein-Kreis Neuss bis 2040 von 5,7% aus)

Verkehrsinfrastruktur

- ✓ A) konkrete prioritäre Maßnahmen
- ✓ B) weitere Maßnahmen

Verkehrsinfrastruktur – konkrete prioritäre Maßnahmen

- Ausbau der A 61 im Bereich Mönchengladbach
- Ortsumgehung Rommerskirchen/Butzheim (B 477)
- Ausbau A 57/Anschlussstelle Delrath
- 2-gleisiger Ausbau Kaldenkirchen-Dülken
- Engpassbeseitigung Mönchengladbach-Rheydt
- S-Bahnverbindung von Mönchengladbach nach Köln über Jüchen, Grevenbroich und Rommerskirchen
- Für Pendler attraktive Verbindung in das Revier und aus dem Revier

Breitband Ausbau der weißen Flecken läuft an
Voraussichtlicher Ablauf:

Ausbauc Cluster 1:

Dormagen

Ausbauc Cluster 2:

Neuss, Kaarst, Meerbusch

Ausbauc Cluster 3:

Korschenbroich, Jüchen

Ausbauc Cluster 4:

Grevenbroich

Ausbauc Cluster 5:

Grevenbroich-Kapellen, Rommerskirchen

Abschluss: spätestens Ende 2020

Reviermanagement Gigabit - Projektziel



Das Projekt hat zum Ziel, den Ausbau gigabitfähiger, konvergenter digitaler Infrastrukturen im Rheinischen Revier - insbesondere auch zur Ansiedlung neuer Unternehmen und Gewinnung von Fachkräften - maßgeblich voranzubringen und zu beschleunigen.

Einrichtung eines revierweiten Projektbüros:

Breitband

Ergänzung der bisherigen Arbeit der Breitbandkoordinatoren

Ausbau

Entwicklung einer Strategie zum zügigen Aus- und Aufbau gigabitfähiger Netze unter Beachtung von 5G Infrastrukturen

Fördermodelle

Prüfung und Entwicklung neuer, innovativer Geschäfts- und Fördermodelle für das Rheinische Revier

Modellregion 5 G

Einrichtung eines revierweiten Projektbüros:

Netzwerk

Konzept zur Einbindung der maßgeblich beteiligten Akteure im Gigabitausbau in der Region; strategisches Netzwerk zur Sicherung des Wirtschaftsstandortes

Steuerung

Geschäftsstelle für das Revier im RKN

Revierweites Gigabitmanagement

- Ausbau konvergenter, gigabitfähiger Netze im Rheinischen Revier unabdingbar
- Reviermanagement Gigabit mit Projektmanager und Projektbüro soll langfristiger Ansprechpartner für alle Anliegen im Bereich der Gigabit-Gesellschaft sein
- Modellregion für die neue Mobilfunkgeneration 5G werden
- Aufbau eines strategischen Netzwerks
- Konzept für ein zentrales und dauerhaftes Reviermanagement erschaffen



7. Mobilität

Neue Antriebsformen (Wasserstoff/E-Mobilität)

- Neue Antriebsformen werden in der regionalen Gesamtstrategie Mobilität und im Zuge der Wasserstoff-Modellregion mitbetrachtet

Beschlüsse Nahverkehrs- und Straßenbauausschuss 05.02.2019

- ✓ Zugleich setzt sich der Rhein-Kreis Neuss für eine substantielle Verbesserung der Bahninfrastruktur ein. Dazu gehören insbesondere:
- ✓ Die Sanierung, Modernisierung und Herstellung von Barrierefreiheit an allen Bahnhöfen im Rhein-Kreis Neuss mit besonderer Priorität auf mangelhafte bzw. stark defizitäre Haltestellen (vgl. u.a. den aktuellen Stationsbericht)
- ✓ Ein Ausbau von Parkmöglichkeiten an den Stationen, um zusätzliche Anreize für den Umstieg vom Auto in die Bahn zu schaffen und zusätzliche Fahrradabstellplätze und Radhäuser, um die Fahrt zum Bahnhof per Fahrrad attraktiver zu gestalten
- ✓ Ferner wirkt der Rhein-Kreis Neuss auf eine attraktive, kostengünstige und einfache Preisstruktur im Nahverkehr hin